



Abend-

Zeitung.

176.

Dienstag, am 25. Julius 1826.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Hell.)

Des greisen Sängers Klage und Trost.

Wie schwelgt' ich nicht im Jugendmuth
In so verweg'nen Träumen!
Wie wallte nicht das wilde Blut,
Als wollt' es überschäumen!

Wie blickte doch das Aug' umher,
So muthig, feuerstrahlend!
Wie war der Sinn nie kalt und leer,
Mir Zauberbilder malend!

Es lebt' ein herrlich Ideal
Mir im erglühten Busen,
Und ihn durchzog ein Götterstrah
Ein Flammenhauch der Musen.

Doch chern ist der Schritt der Zeit
Und was am Wege blühet,
Auf Blumenauen weit und breit,
Stirbt, wenn fürbaß sie ziehet.

Das holde Ideal entschwand,
Die Leier steht verlassen,
Denn es vermag die starre Hand
Nicht Saiten zu erfassen.

Mir tönet nicht mehr Klang und Lied
So still ist mir's im Herzen,
Und die gepresste Brust durchzieht
Ein Weh' wie Todeschmerzen.

Doch blieb der Blick mir rein und hell,
Der zeigt dem Greis die Pfade,
Er schweift hinauf zum Wonnequell,
Zum Urborn ew'ger Gnade.

Da ahnet denn wohl tröstend mir
Ein höh'res Sängereleben.
O! laß mich, Vater, bald bei Dir
Im Chor der Engel schweben!

Karl Hold.

Der Dianenbrunnen.

[Fortsetzung.]

Während hier der Ehrgeiz mannigfache Pläne entwarf und Intriguen aller Art die Hofleute bewegte, lag die Hand des Herrn schwer auf Spanien. Die Pest verheerte mehrere Provinzen und plötzlich verwandelte ein furchtbares Erdbeben die blühende Stadt Malaga in einen weiten Schutthaufen. Sevilla, Coruna, Jaen boten ebenfalls das Gemälde der traurigsten Zerstörungen dar; durch ganz Spanien, selbst in den tiefsten Schluchten der Sierra Morena, erbeben die alten Urfesten der Erde, und lautes, allgemeines Wehgeheul tönte klagend durch die Lüfte. Entzündet von dem wilden Aufruhr der Natur, traten schreckende Bilder der nahenden Strafgerichte des Ewigen vor die Phantasie der jagenden Bewohner Spaniens. — „Eure Sünden, Euer Unglaube hat die Rachengel des Herrn herabgeführt!“ so tönte der Weheruf der Priester: „Auf, süht mit dem Blute der Verbrecher die ewige Gerechtigkeit!“

Und nicht ungehört erklang der gewichtige Ruf. Die Kerker der Inquisition in allen Provinzen öffneten sich und sandten die oft seit Jahren schon dem Licht entzogenen Gefangenen nach Madrid, durch ein feierliches, zu lange schon verschobenes Aauto da fé (That des Glaubens) die Gnade und den Segen der Heiligen wieder auf das Reich herabzurufen.

Auf der Piazza mayor errichtete man ein Gerüst, das funfzig Fuß lang und mit dem davorstehen-